

## "Der EVG-Vertrag ist tot" in Hannoversche Presse (31. August 1954)

**Legende:** Am 31. August 1954 kommentiert die deutsche Tageszeitung Hannoversche Presse das Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) und hebt den Wunsch des deutschen Volkes nach einer Wiedervereinigung hervor.

**Quelle:** Hannoversche Presse. 31.08.1954. Hannover: Hannover Druck- und Verlag-GmbH.

**Urheberrecht:** (c) Hannoversche Allgemeine Zeitung

**URL:** [http://www.cvce.eu/obj/"der\\_evg\\_vertrag\\_ist\\_tot"\\_in\\_hannoversche\\_presse\\_31\\_august\\_1954-de-f4c23412-fe47-43a9-b59d-dafc5431e14c.html](http://www.cvce.eu/obj/)

**Publication date:** 14/09/2012

## Wir sagen unsere Meinung

### Der EVG-Vertrag ist tot

Der Vertrag über die sogenannte „Europäische Verteidigungsgemeinschaft“ (EVG) existiert nicht mehr. Die parlamentarische Entscheidung in Frankreich ist gestern gefallen. Mit übergroßer Mehrheit erklärte die Nationalversammlung, daß „kein Anlaß zu einer Beratung vorliege“. Die EVG erfuhr damit die schärfste Ablehnung, die nach parlamentarischem Recht in Frankreich möglich ist.

Die Entscheidung in Paris überrascht nicht, mögen auch die drei Sitzungstage der Nationalversammlung voller Dramatik gewesen sein. In dieser Entscheidung spiegelt sich lediglich wider, in welchem Umfange die EVG der politischen Realität nicht gerecht wurde. Und diese EVG blockierte nahezu vier Jahre das politische Geschehen in Europa, blockierte alle Möglichkeiten, den Konflikt zwischen Ost und West und die Teilung Deutschlands zu überwinden. Ein Vertrag ohne Wirklichkeitswert nahm auf die Entwicklung Einfluß. Die Konstruktion der EVG hat sich jetzt unabdingbar als blutleer erwiesen.

Hieraus gilt es, die Folgerungen zu ziehen, in Paris, London, Washington und Bonn. Wer behauptet, es gäbe zur EVG keine Alternative, der entzieht sich der ihm übertragenen Verantwortung als Politiker und Staatsmann. Das gilt in erster Linie für Bonn. Der Kanzler hat stets behauptet, mit der EVG die Wiedervereinigung Deutschlands erreichen zu wollen. Wenn also die EVG nicht politischer Selbstzweck sein sollte, dann ergibt sich in dieser Stunde zumindest für Bonn die Pflicht, sich an die Verantwortung für ganz Deutschland zu erinnern. Die EVG ist tot. Ist damit auch der Wille zur Wiedervereinigung Deutschlands tot, der diese EVG angeblich rechtfertigte?

Unmittelbar vor der entscheidenden Abstimmung in Paris wurde in Bonn erklärt, eine Alternative zur EVG sei nicht eine Angelegenheit der Bundesregierung, sondern eine Angelegenheit der übrigen fünf Partnerstaaten. Man ist also nicht gewillt, sich politischen Realitäten zu beugen. Die Abstimmung in Paris ist ebenso eine solche Realität wie das Verlangen nach Wiedervereinigung. Die Verantwortung für Deutschland und für Europa ist jetzt vielleicht größer denn je zuvor. Die Weichen für die Europapolitik sind neu zu stellen. Das geht auch Bonn an, denn Deutschlands Schicksal ist an diese Europapolitik gebunden.